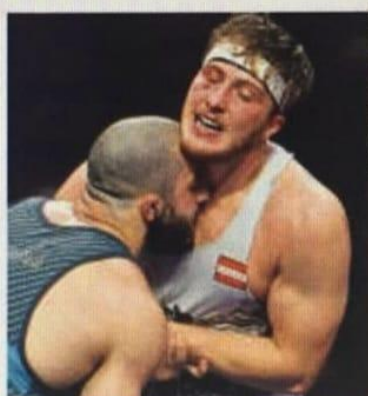


Neue Zukunftshoffnung für das Ringen

Markus Ragginger überrascht mit dem fünften Platz bei der EM

Ringern. Markus Ragginger bestätigt, was er und sein Team schon lange wissen: Österreich kann international im Ringen endlich wieder mitmischen. Bei der Europameisterschaft in Warschau am Sonntag, erreichte der 21-Jährige als jüngster Teilnehmer der Griechisch-Römischen-Gewichtsklasse bis 97 Kilogramm, den fünften Platz. Den Kampf um die Bronzemedaille verlor Ragginger gegen den Vorjahres-EM-Zweiten Nikoloz Kakhelashvili mit 0:4. Dennoch ist das Resultat das Beste des Ringer-Nationalteams seit Jahren.

Auch sein Trainer ist kein Unbekannter: Amer Hrustanovic erreichte sowohl bei den Olympischen Spielen in Lon-



EP/ARND BRONKHORST

**Kräftiges Lebenszeichen:
Markus Ragginger bei der EM**

don 2012, als auch in Rio de Janeiro 2016 den 10. Platz und gilt als einer der besten österreichischen Ringer.

Olympia Qualifikation

Nach dem überraschenden Erfolg von Ragginger, wäre der logische nächste Schritt

natürlich die Olympia-Qualifikation für Tokio. Im Vorfeld wurde beschlossen, dass sich Markus Ragginger vorerst auf die anstehende U23 EM und WM, sowie die Olympischen Sommerspiele 2024 konzentriert.

Für die Tokio-Qualifikation wird Teamkollege Daniel Gastl in Sofia an den Start gehen. Der 26-Jährige gilt als große Hoffnung bei den Männern. Sein Pendant ist die gleichaltrige Ringerin Martina Kuenz. Bei der EM vor wenigen Tagen konnte die Tirolerin aufgrund einer Verletzung am linken Ellbogen nicht antreten. Um in Tokio starten zu dürfen, müssten beide zumindest das Finale in ihrer jeweiligen Gewichtsklasse erreichen.